

Erich Woldan: zu Person und Werk

Im Sommer 1989 konnte die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit der *Sammlung Woldan* eine der bedeutendsten und wertvollsten mitteleuropäischen Privatsammlungen alter Karten, Atlanten, Reisebeschreibungen, geographischer Werke und topographischer Ansichten übernehmen.

Der Wiener Privatgelehrte Erich Woldan (1901 – 1989) hatte seit früher Jugend mit beharrlicher Konsequenz und außergewöhnlicher Sachkenntnis Geographica im weitesten Sinn gesammelt und im Laufe seines Lebens eine Spezialbibliothek höchsten Niveaus zusammengetragen. Dass sich die Sammlung Woldan heute im Besitz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften befindet, ist dem österreichischen Historiker und Professor der Universität Wien Günther Hamann zu verdanken, dem es gelang Woldan davon zu überzeugen, seine Bibliothek testamentarisch der ÖAW zu übertragen.

Erich Woldans ausdrücklicher Wunsch war es, die zu seinen Lebzeiten in nur sehr eingeschränktem Maße benutzbare Bibliothek nach seinem Ableben allen Interessenten, und zwar sowohl Forschern als auch Studierenden, zugänglich zu machen. Dass diesem Wunsch nun entsprochen werden kann, verdankt sich besonders Johannes Dörflinger, der als Mitarbeiter Hamanns und persönlicher Freund Woldans schon zu dessen Lebzeiten Objekte aus der Sammlung bearbeitete, Christine Harrauer, die für die Sammlung nicht nur eine dauerhafte Heimat in der Bibliothek der ÖAW geschaffen, sondern auch eine eigene Publikationsreihe, die *Edition Woldan*, begründet hat sowie Gerhard Holzer, der schon als junger Geograph die Sammlung gemeinsam mit ihrem Begründer betreute und deren Übersiedlung an die ÖAW organisierte, wo er heute für diese verantwortlich zeichnet.

Als Sohn eines Wiener Magistratsbeamten verbrachte Erich Woldan seine Gymnasialzeit in Wien und Prag. Er maturierte nach

dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und studierte Rechtswissenschaften in Wien. 1931 erhielt Woldan eine wichtige Stelle am Rechnungshof und war kurz vor dem Anschluss bereits Ministerialsekretär.

1933 trat Woldan der in Österreich illegalen NSDAP bei und führte zunächst seine juristische Karriere weiter. Bald jedoch nutzte er die Möglichkeiten, die ihm die Partei bot, um auch beruflich seinen (bis dahin privaten) wissenschaftlichen Interessen nachzugehen. So kam Woldan 1942 ins Auswärtige Amt in Berlin, in welchem er bis 1945 für den Geographischen Dienst arbeitete.

Nach dem Krieg kehrte er nach Wien zurück und wurde von einer Sonderkommission des Rechnungshofes als geeignet für den Beamtendienst im befreiten Österreich eingestuft. Die ihm daraufhin angebotene Stelle lehnte Woldan allerdings bemerkenswerterweise ab und ging in Pension. In seiner zweiten Lebenshälfte widmete sich Woldan nun als Privatgelehrter der Bibliothek der Geographischen Gesellschaft in Wien und dem Ausbau seiner schon lange vor dem Krieg begonnenen Sammlung historischer Kartographica und Reiseberichte, die er testamentarisch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übergab.

Woldan, der noch in hohem Alter Afrika durchquerte und Nepal bereiste, wurde 1975 durch den österreichischen Bundespräsidenten zum Professor ernannt und erhielt 1980 die höchste zu vergebende Auszeichnung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Im Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist Adele Kuenrath damit beschäftigt, die umfangreiche Korrespondenz Erich Woldans zu erschließen. Berücksichtigt wurde bisher der Zeitraum von 1934 bis 1980. Bislang haben sich keine unmittelbaren Hinweise auf arisierte Erwerbungen für Woldans Sammlung ergeben. Sehr wohl ist aber zu vermerken, dass in der erfassten Korrespondenz Kontakte zu Buchhandlungen nachweisbar sind, die auch mit arisiertem Material gehandelt haben. Nach und nach wird jeder Band der Sammlung, wo dies aus Quellensicht möglich ist, auf seine Erwerbshistorie untersucht. Die Bestände der Sammlung Woldan sind jedoch seit Jahren im Katalog des

Österreichischen Bibliothekenverbundes publik. Besonders der kartographische sowie materiell wertvollere Teil der Sammlung wird durch ein engagiertes Projekt von Gerhard Holzer und Andreas Krexhammer in digitalisierter Form jedem Interessierten vor Augen geführt.

In diesem Sinne soll der vorliegende Band nicht nur als weiterer Schritt zu einer verbesserten Nutzbarkeit der Sammlung Woldan, sondern auch als Beitrag zur Transparenz ihrer Entstehungsgeschichte betrachtet werden.

Literatur zur Biographie Erich Woldans:

- Dörflinger J., In memoriam Erich Woldan, in: *Der Globusfreund* 38/39 (1990)
- Hamann G., Professor Dr. Erich Woldan. Ein verdienter historischer Geograph wurde geehrt, in: *Der Globusfreund* 28/29 (1980)
- Holzer G. – Horst T. – Svatek P. (Hrsg.), *Die Leidenschaft des Sammelns. Streifzüge durch die Sammlung Woldan, Edition Woldan* Bd. 3/1-2, Wien 2010
- Holzer G., *Die Sammlung Woldan*, in: *Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich* Bd. 2, Wien 1995
- Kretschmer I., Professor Dr. Erich Woldan, 1901 – 1989. Vierzig Jahre ehrenamtlicher Bibliothekar der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, in: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft* 132 (1990)